

Pfarrbüro: Taborplatz 6, 50767 Köln, Tel. 0221-79 16 30, Fax. 0221-79 67 10

BERICHTE MITTEILUNGEN **DER BOTE** TERMINE

„Die Begegnung des Menschen mit Gott“

3. Predigt der Fastenpredigtreihe 2004 am 4. Fastensonntag (20./21 März)
zu den Kunstwerken von Toni Zenz

Das 3. Kunstwerk von Toni Zenz, das wir in dieser Fastenzeit betrachten, trägt den Titel: **„Begegnung des Menschen mit Gott.“**

„Wie kann der Mensch seinem Gott begegnen? Wo begegnet er ihm? Wer ist der Gott, der dem Mensch begegnen will?“

Diese Fragen werden gestellt, seit es Menschen gibt.

Ist es eine drohende, zerstörerische Gottheit, der der Mensch gegenüber steht? Ist es ein Gott, der durch die Sünde des Menschen erzürnt wird? Muss dieser Gott besänftigt werden – durch Opfer und Gebet? Oder ist es ein Gott, dem der Mensch gleichgültig ist, der sich nicht um den Menschen, um diese Welt kümmert, der genug hat an der Herrlichkeit und der Größe seiner Gottheit?

Auf diese bedrängenden Fragen gaben und geben die Menschen verschiedene Antworten; Antworten wie:

- Gott wird beleidigt durch die Sünde der Menschen und muss immer wieder versöhnt werden; sonst wird er mit Zorn und Gericht dreinschlagen, ist eine Antwort, die immer wieder gegeben wurde und wird.

- Oder: Gott ist eine furchterregende Gottheit, die sich unberechenbar dem Menschen gegenüber verhält – wie es das Gottesbild des Stiergottes im Vorderen Orient ausdrückt: stark, furchterregend und unberechenbar.



- Oder: Gott ist ein Gott, der die Guten belohnt und die Bösen bestraft. Und sollte

er ein Gott der Liebe sein, dann wird er es in seinem Gericht nicht mehr sein; dann ist er nur noch der Gott der Gerechtigkeit – eine Antwort, die auch die erlösende Botschaft des Christentums verdüstert hat und verdüstert.

Die Frage: „Wie ist der Gott, dem ich begegne, der mir begegnet?“ und die Antworten, die die Menschen in ihrer Geschichte auf diese Frage gegeben haben, bilden den Hintergrund zum Werk von Toni Zenz „Begegnung des Menschen mit Gott“; sie bilden den Hintergrund zum Gleichnis des Lukas-

Evangeliums, das wir eben gehört haben (Lk 15,11-24).

Die Erzählung aus dem Lukas-Evangelium vom barmherzigen Vater, die Toni Zenz in seinem Kunstwerk Bild werden lässt, diese Erzählung hat man das „Evangelium im Evangelium“ genannt, die „Frohe Botschaft in der Frohen Botschaft“. Das soll heißen: In diesem Text ist das, was die Bibel uns in immer neuen Erzählungen und Bildern sagen will, konzentriert zusammengefasst. Man könnte es auch so ausdrücken: Wenn alle biblischen Bücher des Alten und Neuen Testaments verloren gegangen wären und es wären nur diese Verse erhalten geblieben, wir wüssten, wie Gottes entscheidende Botschaft an uns

lautet, worin die Erlösung im Tiefsten besteht.

Denn in diesem Gleichnis stellt uns Jesus seinen **Gott** als seinen und unseren **Vater** vor – und stellt damit das Gottesbild, das Menschen sich selbst gebildet, ein-gebildet haben, auf den Kopf:

Sein Evangelium ist die völlige Umkehrung des Gottesbildes der Menschen. Sein Gott, unser Gott ist kein Gott, der durch die Sünde beleidigt wird und wieder versöhnt werden muss, sondern ein Vater, der auf den Menschen wartet – egal, wie er kommt, wenn er doch nur käme!

Jesu Gott, unser Gott ist kein Gott, der seinen Zorn, sein Feuer, seinen Untergang dem sündigen Menschen entgegen schleudert, sondern der Vater, der all seine Würde vergisst und dem Verlorenen entgegen läuft, der nicht warten kann, bis der Heimkehrende sein Schuldbekenntnis gesprochen hat, der ihn schon vorher wieder als Sohn annimmt.

In diesen Versen des Lukas-Evangeliums, in diesem „Evangelium im Evangelium“ wird klar, dass der zornige und strafende Gott, der den sündigen Menschen, der zu ihm kommen will, abweist und richtet, nur eine Angstvorstellung des Menschen durch seine ganze Geschichte hindurch ist; dass das Gottesbild des Schreckensgottes, des Gerichtsgottes, des Stiergottes wie eine Seifenblase geplatzt ist.

In der Botschaft Jesu offenbart sich Gott als Vater, der niemals sein Kind verstoßen wird – ganz gleich, was dieses Kind angestellt, ganz gleich, wie es gesündigt hat – , zu dem sich das Kind in jeder Schuld und Not flüchten kann, bei ihm sich bergen kann.

Dieser Vater kommt nicht als Richter, der Gute und Böse voneinander scheidet und die Bösen schrecklich bestraft – dem widerspricht auch nicht das Gleichnis vom Weltgericht – , sondern indem er alles Ungerade im Menschen, alles durch die Sünde Verkrümmte **gerade richtet**. Gott ist Richter: Er **richtet gerade**, was durch die Sünde verkrümmt ist. Gott scheidet nicht Gute und Böse voneinander. Nein, unterschiedslos bietet Gott allen seine Liebe und seine Vergebung an, unterschiedslos gibt er – in einem anderen Gleichnis Jesu – den Arbeitern seinen Dinar, seine Liebe, ganz gleich, ob sie den

ganzen Tag oder nur eine Stunde in seinem Weinberg gearbeitet haben.

Wo der Mensch sich dieser Zuwendung, diesem Angebot im Glauben, in der Bekehrung, in der Umkehr öffnet – das allerdings muss er notwendigerweise tun – , ist er vor Gott rein und braucht sich nicht mehr vor einem selbst gebildeten, eingebildeten Gott zu fürchten.

Angesichts dieses Gottes ist der Mensch frei – so wie der Sohn im Gleichnis frei ist, seinen Vermögensanteil nehmen und in die Fremde ziehen kann. Der Vater hindert ihn nicht, falsche Entscheidungen zu treffen, die ins Elend führen können. Mit keinem Wort ist im Gleichnis davon die Rede, dass der Vater den Versuch macht, seinen Sohn, sei es durch Versprechungen oder durch Drohungen, davor zurückzuhalten, sich sein Erbteil auszahlen zu lassen und damit in ein fernes Land zu ziehen. Der Sohn will es so, und der Vater akzeptiert den Willen des Sohnes.

Er schickt ihm auch keine Boten und keinen Brief nach, um ihn zu einer guten Lebensführung zu ermahnen und ihm notfalls zu helfen, wenn er ins Elend, in Not geraten sollte.

Die Liebe gibt den Geliebten frei.

Sie entmündigt ihn auch nicht durch eine Art doppelten Boden, eine Art Sicherheitsnetz, das sie heimlich aufbaut, um den Absturz zu verhindern. Was der Sohn, was der Mensch will, geschieht mit allen Folgen und Konsequenzen – auch heute!

So landet der Sohn des auserwählten Volkes Israel, der unrein wird durch die Berührung mit Schweinen, mit Tieren, die nach dem Gesetz des Mose unrein sind, so landet er als Schweinehirt. Das ist für den Juden zur Zeit Jesu wirklich der Tod.

Nur eines begleitet den Sohn auf seinem Weg in den Abgrund, begleitet ihn noch im tiefsten Elend des Todes: die machtlose und gewaltlose Liebe, das grenzenlose Erbarmen des Vaters. Diese Liebe bleibt bei ihm, auch wenn er in die fernsten Fernen der Sünde und des Verbrechens abgeleitet. Der Vater, der ihn ganz freigelassen hat, ist ganz für ihn da.

In Ägypten hat der Vater, hat sich Gott seinem Volk als Jahwe, als der Ich-bin-da-Gott, offenbart. Und er wird dieses sein Wesen, sein „Für-die-Menschen-da-Sein in alle Ewigkeit nicht verlieren.

Das bedeutet für den Sohn, für den Menschen: Es gibt immer die Möglichkeit, sich an den Vater zu erinnern. Der Sohn, der Mensch braucht das Bild des Vaters, das Bild Gottes nicht zu verdrängen; denn er weiß: Der Vater wird mich niemals abweisen, niemals verstoßen, niemals bestrafen; er wird immer für mich da sein, er wird mich immer aufnehmen – **wenn** ich zu ihm umkehre.

In seiner Not, in seinem Elend steht dieses Vaterbild, dieses Gottesbild in ihm auf und lädt ihn schweigend zur Rückkehr ein, ganz ohne Gewalt, ganz ohne Drängen, ohne Forderungen, rückhaltlos, ohne Bedingung, mit offenen Armen.

Und diese offenen Arme, diese niemals verschlossenen Arme, diese rückhaltlose Liebe bewegt den Sohn, zum Vater zu gehen. Was Drohung und Strafe, was Gericht und Zorn nicht fertig bringen würden, das bewirken die offenen Arme der Liebe, die offenen Arme des Erbarmens Gottes. –

Diese erlösende Botschaft steht hinter dem Kunstwerk von Toni Zenz.

Jemand hat einmal gesagt, dass ein Bild, ein Kunstwerk „ein schweigendes Wort“ ist. Die Plastik von Toni Zenz ist so ein schweigendes Wort, sie verkündet schweigend das Wort dieser erlösenden Botschaft Christi:

Zwei Gestalten begegnen sich: Die kleinere Gestalt öffnet ihre Arme und Hände, öffnet sich ganz dem Größeren; ihr Gesicht, ihre Körperhaltung ist sozusagen ein einziger Hilfeschrei, ein einziges Verlangen, angenommen zu werden, geborgen zu sein. Die größere Gestalt antwortet auf dieses Verlangen. Ihr Gesicht neigt sich dem Gesicht der kleinen Gestalt

zu; ihre Arme und Hände empfangen die kleinere Gestalt, nehmen sie in die Hände, in die Arme.

Gott und Mensch begegnen sich. Gott, der Vater nimmt seinen Menschen, sein Kind in die Arme, wendet sich ihm ganz zu. Die Augen Gottes scheinen geschlossen zu sein, als habe er den schon längst in seinem Herzen geborgen, den seine Arme gerade erst umschließen und annehmen. Ein leises Gesicht, ein zärtliches Gesicht ist es. Mit seinen großen Ohren kann der Bergende den Notschrei dessen hören, der letzten Halt sucht. Mit seinen Händen und Armen kann er ihm diesen letzten Halt, kann er ihm seine Zärtlichkeit, sein Erbarmen schenken.

In den Armen des Vaters soll dem heimgekehrten Sohn, dem Erbarmen suchenden Menschen ein neuer Anfang geschenkt werden.

Wer sich von dieser Frohen Botschaft unseres Glaubens tragen lässt, wer sich in seinem tiefsten Innern von diesem Kunstwerk anrühren lässt, der wird die Fülle des Erbarmens und der Liebe Gottes nie mehr aus den Augen verlieren; der fühlt sich erkannt und begleitet, aufgenommen und geborgen – ein ganzes Leben lang.

Ich grüße Sie herzlich!

Herr Hubert Jansen, Pfr.

Eltern-Informationsabend zur nächsten

Erstkommunion-Vorbereitung:

6.7., 20.00 Uhr in der Kirche St. Brictius
7.7., 20.00 Uhr in der Kirche Christi Ver-
klärung

Wer bisher keine persönliche schriftliche Anmeldung zu dieser Veranstaltung erhalten hat, melde sich bitte umgehend im jeweiligen Pfarrbüro.

Kommunionkinder spendeten 400 Euro für notleidende Kinder

Auch in diesem Jahr waren die Kommunionkinder vom Bonifatiuswerk aufge-
rufen, für notleidende Kinder zu spenden
und zwar einen Teil ihrer Geldgeschenke, die
sie zur Erstkommunion erhalten hatten.

400 Euro konnten so für Kinderwaisen in
Ostdeutschland überwiesen werden.

Ein herzliches Dankeschön allen Spendern!

Misereor-Sonntag Erfreulich und erfolgreich

Der Arbeitskreis Mission-Entwicklung-Frieden freut sich über das Ergebnis des MISEREOR-Sonntags am 28. März dieses Jahres.

Unsere Wahl zur Unterstützung eines Wasser-Projektes in Äthiopien hat viel Zuspruch gefunden. Besonders die dadurch erreichte Verbesserung der medizinischen Versorgung in der Region konnte die Gemeinde überzeugen. Aber auch die Aufklärungsarbeit gegen die Beschneidung junger Mädchen fand viel Beachtung.

Auf besondere Initiative unserer Gemeinde-assistentin Frau Peters und der Firmgruppe wurde das traditionelle Fastenessen durch eine von MISEREOR vorbereitete Bilderausstellung im neu gestalteten hellen Foyer ergänzt. Im Taborsaal wurde gleichzeitig ein Video-Film über das neue Projekt vorgeführt. Dies ergab einen würdigen Rahmen, der auch viele Interessierte anzog, die am Fastenessen nicht teilnehmen wollten.

Besonders erfreulich ist das finanzielle Ergebnis unserer Aktivitäten. Liegt der Erlös des Fastenessens mit etwa **150,-- €** noch im üblichen Rahmen, so ergab die MISEREOR-Sammlung selbst nach Angaben unserer Rendantur die stolze Summe von

8.613,53 €.

Diese konnte noch aufgestockt werden durch die Spenden aus einem Sponsoren-Lauf, den die Katholische Grundschule St. Martin in Seeberg und die Grundschule in Merkenich mit den Eltern und Diakon Tatzel veranstaltet haben.

**Daraus ergab sich eine Summe von
11.058,29 €.**

Fazit: Wir haben an MISEREOR diese Beträge überwiesen, die unserem Projekt als Hilfe zur Selbsthilfe zukommen werden.

Allen, die zu diesem erfreulichen Ergebnis beigetragen haben, sagt der Arbeitskreis Mission-Entwicklung-Frieden herzlichen Dank.

Wer hat Lust, bei dieser erfreulichen und sinnvollen Arbeit mitzumachen?

Kontakt: Tel. 700 85 76 *Oser/Rueben*

Schon im Oktober-BOTEN 2003 haben wir den hochinteressanten Kulturlehrgang angekündigt, der nun im Herbst stattfinden wird:

Schlaglicht Kultur Ein Wegweiser durch unsere Zeit. Teil I / 1900 – 1950

An der Kunst Interessierte haben hier die überaus gute Gelegenheit, sich mit den drei verschiedenen Kunstrichtungen zu beschäftigen, mit Bildender Kunst, mit Musik, mit Literatur. Der Kurs, den wir in unserer Gemeinde anbieten, wird die Kunst des 20. Jahrhunderts, die vielen doch in mancher Beziehung als schwierig erscheint, unter der Anleitung kompetenter Fachleute näherbringen.

Dieser erste Kulturlehrgang „Schlaglicht Kultur“ behandelt die Zeit von 1900 – 1950. Interessant ist vor allem, in den drei Kunstrichtungen Bildende Kunst, Musik und Literatur das Denken und die Atmosphäre dieser auch politisch bewegten Zeit zu entdecken und gleichzeitig zu erkennen, wie sich die drei Kunstbereiche wechselseitig beeinflussen.

Dementsprechend hat dieser Kurs folgende thematischen Schwerpunkte:

- Aufbruch in die Moderne in der Bildenden Kunst
- Kunst und Kultur im System totalitärer Mächte
- Tradition und Aufbruch (von Gustav Mahler bis zum Jazz)
- Emanzipation der Dissonanz und neue Klangfarben (von Schönberg bis Strawinsky)
- Symbol und Expression (von Hofmannsthal bis Arp)
- Sachlichkeit und Diagnose (von Joyce bis Benn)

Der Kurs gliedert sich in zwei Abende Bildende Kunst, zwei Abende Musik und zwei Abende Literatur, jeweils etwa 2 ½ Stunden. Die **Gebühr** für den gesamten Kurs (einschl. eines Teilnehmerhandbuches) beträgt nur 65,- €.

Die **Termine** sind jeweils donnerstags um 19.00 Uhr im Pfarrheim, und zwar am 9.9./23.9./7.10./14.10./4.11./18.11. – und 27.11. ganztags.

Anmeldung:

Ab sofort im Pfarrbüro zu den Öffnungszeiten (Mo-Fr, 11-12 und 15-17 Uhr, außer Mi-Nachmittag). Die Teilnehmergebühr ist bei der Anmeldung zu zahlen.

Für den Ausschuss „Kunst in der Kirche“
Dr.Hermann Kochs

Aus Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand

In den Sitzungen der letzten Monate befasste sich der des **Kirchenvorstand (KV)** vorwiegend mit Problemen und Baumaßnahmen rund um den Taborsaal. Bühne, Beleuchtung, Schließanlage etc. standen auf der Tagesordnung.

Der **Pfarrgemeinderat** beriet u.a. über (Nachwuchs-) Probleme und ein Konzept (Frau Peters) für den **Pfarrbesuchsdienst** für ältere Menschen in unserer Pfarre. Ein solcher Dienst für die Bewohner des Altenheims Heuserhof besteht schon seit 1965. Aber wegen fehlender Mitarbeiter ist dieser Dienst zur Zeit akut. Ein Arbeitskreis erarbeitet bis Ende des Jahres entsprechende Maßnahmen.

Frau Dick gab einen Jahresrückblick über das sehr erfolgreiche Wirken des Arbeitskreises **"Hilfe für Frauen"**. Dieser Arbeitskreis hat mit den neuen Räumlichkeiten im Taborsaalgebäude eine gute und zweckmäßige Bleibe gefunden.

Neue Vertreterin des PGR im KV ist Frau Szyroki. Die Aufgaben der Trägervertreterin im Kindergarten St. Hedwig wird Frau Hildegard Amann wahrnehmen.

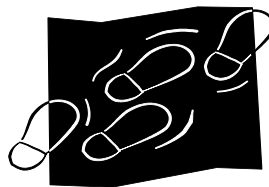
Frau Rüben (als Gast) und Frau Hesse informierten über den **Arbeitskreis Ökumene**. Nicht nur die beiden ökumenischen Gottesdienste werden von beiden Gemeinden ausgerichtet. Auch auf anderen Gebieten gibt es eine Zusammenarbeit der evangelischen und katholischen Gemeinde z.B. beim **Krankenpflegeverein** und bei der Aktion *Ferien zu Hause*.

Der AK Ökumene wird Möglichkeiten weiterer Zusammenarbeit prüfen. Das Ergebnis wird dann Thema eines Treffens zwischen dem Presbyterium und dem PGR sein.

Der PGR unterstützt einen vom Katholikenausschuss der Stadt Köln initiierten Aufruf an die Staats- und Regierungschefs Europas den Gottesbezug in die Präambel der **EU-Verfassung** aufzunehmen. Entsprechende Unterschriftenlisten wurden inzwischen ausgelegt.

Über die Struktur der **Seelsorgebereiche** wird bis Herbst in den PGR von Christi-Verklärung und St. Brictius beraten und entschieden. Herr Pfarrer Meurer zeigte noch einmal die unterschiedlichen Konzepte auf, die sich hinter den Begriffen „*Kirchengemeinde*“ „*Pfarreiengemeinschaft*“ und „*Pfarrverband*“ Wir werden über die Ergebnisse zu gegebener Zeit berichten. W.F.

ABSCHIED



Wir müssen leider Abschied nehmen von Frau **Renate Graef**, die zum 1. Juni in den wohl verdienten Ruhestand getreten ist.

Frau Graef war 10 Jahre im Pfarrbüro die „Nachmittags-Sekretärin“. 10 Jahre hat sie das Nachmittagsbüro gemanagt. Sie war in der Zeit Ansprechpartnerin am Telefon und an der Türe für unzählige Menschen aus unserer Pfarrei. Es gibt keinen Neuzugang in dieser Zeit, der nicht durch sie begrüßt wurde. Caritas-Sammlungen, Besuchsdienste, Kontakte zum Meldewesen im Erzbistum, Lebensmittel-Einkäufe und –ausgabe an Bedürftige sind nur einige der Arbeiten, die sie in dieser Zeit erledigte. Es werden sicher unzählige Gemeindemitglieder gute Erinnerungen an Frau Graef haben.

Nicht unerwähnt sollte auch bleiben, dass sie mit viel Liebe den gesamten „Tierpark“ im Haus Taborplatz 6 gehütet und versorgt hat, wenn die Tiere durch meinen Urlaub verwaist waren!

So ganz geht sie uns ja nicht verloren, denn sie hat sich bereit erklärt, bei Engpässen einzuspringen, und gleichzeitig hat sie noch 2 Ehrenämter übernommen.

Für die 10 Jahre, die sie in dem oft hektischen Pfarrbüro gearbeitet hat, möchte ich ihr in meinem und im Namen der Pfarrgemeinde herzlich danken, in der Hoffnung, dass auch sie diese Zeit in bester Erinnerung behält.

Liebe Frau Graef, von Herzen wünschen wir Ihnen, dass das Wort „Ruhestand“ nur für Ihre Arbeit im Pfarrbüro gilt und Sie weiterhin so aktiv bleiben wie bisher, sei es im Ehrenamt, bei Urlaubsreisen, in Ihrer Familie und (nicht ganz selbstlos) auch, wenn's im Büro mal brennt.

Herzlichen Dank für Ihren Einsatz!

BEGRÜSSUNG

Die Nachfolgerin von Frau Graef hat am 1. Juni ihren Dienst im Pfarrbüro angetreten. Es ist Frau **Raphaela van den Valentin**.

Ich wünsche Frau van den Valentin in meinem Namen und im Namen der Pfarrgemeinde einen guten Start in unserer „Mitte“ und wünsche ihr ein gutes Einleben in Christi Verklärung.

Liebe Frau van den Valentin, seien Sie herzlich willkommen!



Betreuerkreis Heuserhof

Sie brauchen unsere Hilfe – auch Ihre!

Es wäre schön, wenn unsere alten Gemeindemitglieder noch so mobil wären, wie dieser alte Herr. Aber viele sind auf fremde Hilfe angewiesen.
Der



Betreuerkreis
Heuserhof
kümmert sich
in unserer

Gemeinde darum, daß die im Heuserhof lebenden katholischen Menschen, die ja zu unserer Gemeinde gehören, in unserer Gemeindeleben soweit wie möglich eingebunden werden. Das Spektrum dieser Aufgaben reicht von Besuch und Gespräch über kleine Dienste wie Einkaufen oder Begleitung bei Spaziergängen bis zur Vorbereitung und Durchführung monatlicher Gottesdienste im Heuserhof oder der Vorbereitung der Krankenkommunion an den Hochfesten des Kirchenjahres.

Die „jungen Alten“ sind gefragt

Inzwischen kommen die Mitglieder des Betreuerkreises aber selber „in die Jahre“. So wird dringend Verstärkung gesucht. Ein offenes Ohr, Freundlichkeit, Offenheit und ein wenig Zeit ist das, was wir den alten Menschen geben. Ob 1 Stunde im Monat oder 3 Stunden in der Woche - Jede Hilfe ist willkommen -. ganz nach den individuellen Möglichkeiten.

Sie gewinnen mehr, als Sie geben.

Der kompetente Umgang mit Alter und Krankheit ist nicht nur eine Frage des Einfühlungsvermögens. Regelmäßige Zusammenkünfte der Betreuer und Betreuerinnen und Gesprächsrunden mit den fachkundigen Mitarbeitern des Heuserhofs sind eine wichtige Hilfe. Das kommt aber nicht nur den betreuten Menschen zugute. Jeder Betreuer macht wichtige und wertvolle Erfahrungen, die auch für ihn selbst eine persönliche Bereicherung bedeuten.

Wenn Sie Lust haben, hier mitzumachen, dann rufen Sie einfach an:



Brigitta Epping 7007911
Pfarrbüro Christi Verkörung.....79 16 30

Das aktuelle Buch



„Wir sollten uns öfter einmal mit dem Blick von außen betrachten.“

Das sagt die vielen von uns aus Veröffentlichungen und Vorträgen bekannte Ordensfrau und Lepraärztin **Ruth Pfau** in ihrem 2003 erschienen Buch „**Das Herz hat sein Gründe**“.

Ruth Pfau, geboren 1929 in Leipzig, ist eine faszinierende Frau, die (in Karachi, Pakistan) lebt, was sie glaubt und was sie sagt.

Und sie sagt sehr vieles über ihr Leben, ihren Glauben und ihre Erfahrungen, über die Religionen, über Pakistan und Afghanistan, über politische und humanitäre Probleme, vor allem aber über die Not der Menschen, die medizinischer und zwischenmenschlicher Hilfe bedürfen. Ruth Pfau sagt aber auch einiges zu uns. Sie öffnet den Blick für ein Krisengebiet und zeigt durch ihren Einsatz, daß christlicher Impuls - wenn auch in zahllosen kleinen, oft vergeblichen Schritten - durchaus Konflikte zum Positiven ändern kann. Ihre persönliche Kraft schöpft sie aus „*der bedingungslosen, überbordenden Liebe, die man nicht verstehen kann, und die ich nur im Christentum finde*“.

Das Buch ist ungeheuer aufschlußreich - bedrückend und hoffnungsvoll.

Keine Unterhaltungslektüre - aber bereichernd.

Das Buch kann in unserer Bücherei ausgeliehen werden.

Bücherei
am Taborplatz

Sa 17.45-18.45, So 10.30-12.30, Mi 8.45-10.00, Do 17.00-18.00

Wohngruppe Köln-Ring in der Pater-Dionysius-Str. 14

Hier eine Information der Gesellschaft für Begleitendes Wohnen m.b.H. „Köln-Ring“ über die o.g. Wohngruppe. (Es handelt sich hierbei **nicht** um eine forensische Einrichtung):

In der Pater-Dionysius-Str. 14 leben zur Zeit vier chronisch, psychisch kranke Menschen, die an verschiedenen Ängsten und Depressionen leiden und deswegen nicht in der Lage sind, ihr Leben selbständig zu meistern.

Die alltäglich anfallenden Arbeiten wie Einkaufen, Kochen, Putzen, etc. werden von den Bewohnern der Wohngruppe so weit wie möglich selbst erledigt. Dies geschieht unter Einbeziehung der Fähigkeiten und Schwierigkeiten der einzelnen Gruppenmitglieder, bei Bedarf werden die Mitarbeiter unterstützend tätig.

Die Bewohner haben eigene Zimmer. Gemeinsam genutzt werden die Wohnküche und ein Gemeinschaftsraum im Keller.

An sechs Tagen in der Woche ist tagsüber ein Mitarbeiter anwesend. In den Zeiten, in denen kein Mitarbeiter im Haus ist, wenden sich die Bewohner im Notfall an eine Rufbereitschaft, die einen Mitarbeiter der Wohngruppe informiert.

Pädagogische Aspekte

Die Menschen, die bei uns wohnen, sind alle bereits seit langer Zeit psychisch krank bzw. psychisch behindert. Sie kommen entweder nach längeren stationären Aufenthalten in entsprechenden psychiatrischen Fachkliniken zu uns, wechseln aus einem unserer anderen Häuser in die kleine Gruppe oder sie wohnten früher in einer eigenen Wohnung, in der sie alleine nicht mehr zurecht kamen.

Außer der Unterstützung und Begleitung der einzelnen Bewohner durch unsere Mitarbeiter bezüglich der Alltagsbewältigung sind weitere Aspekte unserer Arbeit:

- Dokumentation der pädagogischen Arbeit
- Unterstützung im Umgang mit Behörden
- Begleitung zum Arzt; Begleitung bei Klinikaufenthalten
- Kostenklärung und Anregung therapeutischer Maßnahmen
- Unterstützung im Umgang mit Medikamenten
- Erstellung von Hilfeplänen.

Dem pädagogischen Team der Wohngruppe gehören eine Diplom-Sozialpädagogin sowie zwei Diplom-Sozialarbeiter an:

- Eva Riddermann (Hausleiterin), Manfred Rau und David Ertl.

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung:

Köln-Ring, Gürzenichstr. 19, Tel. 9 25 59 41

Fortsetzung.....

Information über die Pfadfinder:

Wir Pfadfinder haben in unseren Leitlinien der Gruppen Vorsätze, die jedes Gruppenmitglied für sich lernen und erfahren soll.

Als Beispiel hier einige Auszüge der Auslegung dieser Leitlinien für die Pfadfinderstufe:

- Leben in Hoffnung;
- Abenteuer wagen, neue Möglichkeiten suchen, mit Misserfolgen fertig werden, Leben in Freiheit;
- einfach und bewusst leben, Entscheidungen treffen, Verantwortung tragen, Unfreiheiten erkennen und für die Freiheit aller Menschen eintreten;
- Christus als Grund der Hoffnung erfahren,
- Leben in tätiger Solidarität;
- eigene Fragen besprechen und gemeinsam nach Lösungen suchen;
- den anderen als Partner annehmen und zusammen arbeiten;
- Leben in Wahrheit;
- eigenes Verhalten überdenken und Kritik nicht ausweichen, eigene Meinung darlegen, die Überzeugung anderer anhören und achten;
- zu seinem Wort stehen.

Ziel ist es, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen und zu lernen, über sich selbst zu reflektieren.

So viel für dieses Mal,
Gut Pfad, Ihr/Euer Lilieus

Wenn Sie noch Fragen haben, melden Sie sich bitte bei: V.Rothkugel, Tel. 70 33 01 oder M. Neumann, Tel. 474 72 48

Meditativer Tanz im Seeberger Holzhaus



O Mensch, lerne tanzen,
sonnst wissen die
Engel im Himmel
mit dir nichts
anzufangen
Augustinus

Der nächste Termin
ist

Donnerstag, 15. Juli von 19.30 bis 21.30
Unkostenbeitrag: 5 €

Leitung: Maria Oser, Tel. 79 17 59
Tanzfreudige Menschen
sind herzlich willkommen.

TABORSAALGESPRÄCHE 2004

Liebe Leserinnen und Leser des BOTEN!

Nachdem die beiden für 2003 geplanten Taborsaalgespräche wegen der plötzlichen Erkrankung des Referenten, Herrn Dr. Gunther Fleischer, des Leiters der Erzbischöflichen Bibel- und Liturgieschule, im vergangenen Jahr leider ausfallen mussten, freue ich mich, Ihnen heute folgendes mitteilen zu können:

Herr Dr. Fleischer, der seine Arbeit inzwischen wieder aufnehmen können, hat sich spontan bereit erklärt, die für 2003 angekündigten Vortrags- und Gesprächsabende in diesem Jahr nachzuholen.

Herrn Dr. Fleischer für diese Zusage herzlichen Dank!

Ihnen allen schon heute herzliche Einladung zu folgenden Terminen:

TABORSAALGESPRÄCH NR. 1

Termin:

Di, 5. Oktober, 19.30 Uhr im Taborsaal

Thema:

**„Meine Klage ist Widerspruch“
Das Buch Hiob**

TABORSAALGESPRÄCH NR. 2:

Termin:

Di, 2. November, 19.30 Uhr, Taborsaal

Thema:

**Die Heilige Schrift des Judentums
als Heilige Schrift des Christentums
– Hinweise zu einer Verhältnisbestimmung.**

Mit guten Wünschen für die kommende Sommerzeit und in der Vorfreude auf ein Wiedersehen im Taborsaal grüße ich Sie – auch im Namen des Katholischen Bildungswerkes Köln – recht herzlich.

Bernhard Epping

..... **Spätschichten Regelung**

Die Teilnehmer/innen der Spätschichten haben per Votum entschieden:

Das Spätschicht-Abendgebet findet regelmäßig in den sogenannten geprägten Zeiten, Advents- und Fastenzeit, dienstags um 20.30 Uhr in der Krypta von Christi Verklärung statt.

.....

In unserem Gebet gedenken wir unserer Vorstorbenen:

Rudolf Solich,
im Alter von 78 Jahren

Annemarie Schiffer,
im Alter von 73 Jahren

Mathilde Merbecks,
im Alter von 83 Jahren

Helene Sucht,
im Alter von 82 Jahren

Helena Hoffmann,
im Alter von 80 Jahren

Maria Fenderich,
im Alter von 90 Jahren

Josef Hanke,
im Alter von 73 Jahren

Jakob Scherer,
im Alter von 76 Jahren

Dieter Dick,
im Alter von 45 Jahren

Wir freuen uns, dass durch das Sakrament der Taufe in unsere Kirche aufgenommen wurden:

Kim Danielle Uhlhaas,
am 14. Februar

Jeremy Limbertz,
am 20. März

Josch Luis Schuck,
am 27. März

Concetta Cannizzaro,
am 2. April

Celina Bittner,
am 24. April

Jan Lucas Murszewski,
am 1. Mai

Konrad Esteban Woitzky,
am 15. Mai

PFARRBÜRO GESCHLOSSEN

Am **Freitag, 9. Juli** findet unser diesjähriger Betriebsausflug statt. Aus diesem Grund ist das Pfarrbüro an diesem Tag geschlossen

kfd – kfd – kfd – kfd – kfd – kfd – kfd – kfd –

müttergenesungswerk

Auch in diesem Jahr war die Sammlung für das Müttergenesungswerk ein guter Erfolg.

Ganz herzlichen Dank an die Spender und auch an die Sammlerinnen für die stattliche Summe von

2.303,40 Euro.

HEITERES GEDÄCHTNISTRaining

„Wenn du alt werden willst, musst du beizeiten damit beginnen“

Das Sprichwort beinhaltet die Lebensweisheit, dass wir zur rechten Zeit anfangen sollen, uns mit dem Älterwerden und der letzten Phase unseres Lebens auseinander zu setzen. Auch Geist und Psyche bedürfen des ständigen Trainings, gerade und besonders im Alter. Ein gezieltes Gedächtnistraining ist tatsächlich in der Lage, die Gedächtnisleistung bis ins hohe Alter zu erhalten und macht dazu noch sehr viel Spaß.

Kursbeginn: Donnerstag, 16. September

Kursende: Donnerstag, 16. Dezember

(12 Termine – nicht in den Herbstferien -)

Kosten pro Teilnehmer: 40,-- Euro incl. Arbeitsmaterial

Anmeldung im Pfarrbüro

Auskunft erteilt Frau Ark, Tel. 79 48 09



**Die Karten werden
neu gemischt!**

2. Skatturnier

Nach dem großen Erfolg im Januar findet das nächste Skat-Turnier um den Tabor-Cup mit „reizenden Leuten“ am

**Montag, 12. Juli, 20.00 Uhr
im Taborsaal statt.**

Startgeld: 2,-- Euro.

Anmeldungen möglichst bis 8.7. ans Pfarrbüro.

Jede/r ist herzlich willkommen!

OKTOBERFEST

**für Groß und Klein
in der Katholischen Kindertagesstätte
Christi Verklärung**

am 10.10.2004



**BEGINN MIT DEM
FAMILIENGOTTESDIENST
UM 11 UHR**

Ende ca. 17 Uhr

**Tolle Spiele, zünftige Mahlzeiten,
SPAß UND FREUDE FÜR DIE GANZE
GEMEINDE !**



Info unter 791930



Vorankündigung

**Flohmarkt
Rund ums Kind**

**06. November 2004 im Taborsaal.
Informationen unter 791930.**

Musiktermine

Sonntag, 4. Juli 2004 ab 12.00 Uhr
Sommerfest der Chöre am Taborplatz
Hofsängerei

**Der Kirchenchor lädt alle ein, ob jung ob
alt, ob groß ob klein!**

Beginn: 12.00 Uhr nach der HL Messe
Ende: gegen 15.00 Uhr

Was gibt es?

Viel Musik!

Kinderchor TaborKids
Jugendchor Christi Verklärung
Kirchenchor Christi Verklärung
Familienchor Weiler

Essen und Trinken für jeden Geschmack!
Vom Mittagessen bis zu Kaffee und Kuchen.

Bei schlechtem Wetter feiern wir im Taborsaal.

Internationales Pueri Cantores
Chorfestival 2004
11.-18. Juli 2004

Unser Kinder- und Jugendchor ist Mitglied im weltweiten Chorverband für katholische Kinder- und Jugendchöre „Pueri Cantores“. Dieses Jahr lädt unser Verband zum Chortreffen nach Deutschland ein.

Das Finale des Festivals findet vom 14. bis 18. Juli in Köln statt. Hier werden sich über 6000 Kinder und Jugendliche aus 170 Chören aus aller Welt treffen.

Ein umfangreiches Programm erwartet somit auch unsere Chöre: Philharmoniebesuche, Konzerte, Gebete, Führungen, Feste und vieles mehr rund um Dom, Philharmonie, Domforum und den Roncalliplatz. Von Mittwochnachmittag bis zum Abschluss am Sonntag, mit einem im Domradio und WDR live übertragenen Gottesdienst aus dem Dom, wird es uns wohl nicht langweilig werden. **In unserer Gemeinde werden im Rahmen des Festivals unsere Gastchöre die Vorabendmesse am 17. Juli um 17.15 Uhr in Christi Verklärung gestalten.**

Wir haben die „Marienspatzen“ aus Geislingen-Altstadt und die „Gruppo Vocale e strumentale Cantare“ aus Triest zu Gast.

Herzliche Einladung zu diesem Gottesdienst!

Evensong

Montag, 19. Juli um 19.00 Uhr in Christi
Verklärung. Gestaltet von unserem Kirchenchor.

Termine Termine

So	4.7.	nach der 11.00-Uhr-Messe CV: Hofsängerei auf dem Innenhof des Taborplatzes bzw. im Taborsaal
So	4.7.	Lebensmittelsammlung an den Kirchtüren
Mi	14.7.	19.30 Uhr Sitzung des Kirchenvorstandes
Fr	16.7.	19.30 Uhr Treffen des Ökumenekreises
So	18.7.	nach der 11.00-Uhr-Messe CV: Gemeindebrunch im Taborsaal
So	1.8.	Lebensmittelsammlung an den Kirchtüren
Do	5.8.	19.00 Uhr C V Vesper am Vorabend des Festes „Christi Verklärung“
Fr	6.8.	Fest „Christi Verklärung“: 8.30 Uhr CV Feier der hl. Messe
So	8.8.	Feier des Patroziniums unserer Pfarrgemeinde und unserer Pfarrkirche
Di	24.8.	Redaktionsschluss des Oktober/November-BOTEN
Fr	3.9.	Sommerfest aller Ehrenamtlichen unserer beiden Gemeinden St. Brictius und Christi Verklärung
Di	7.9.	15.00 Uhr Sitzung des KFD-Teams
Di	14.9.	19.30 Uhr Sitzung des Pfarrgemeinderates
Mi	15.9.	19.30 Uhr Sitzung des Kirchenvorstandes
So	3.10.	Lebensmittelsammlung an den Kirchtüren
So	3.10.	Erntedankfest: 11.00 Uhr Festmesse auf dem Bauernhof der Farn. Pilgram in Merkenich

Vorstandswechsel im Krankenpflegeverein Köln-Neue Stadt

Nach über 30-jähriger, verantwortungsvoller, ehrenamtlicher Tätigkeit wurden **Frau Gisela Göbbels** und **Herr Ludwig Valder** am 16. Mai im Rahmen einer Feierstunde offiziell in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Der neue Vorstand fühlt sich verpflichtet, diese konstruktive, vorbildliche, christliche Arbeit in vielfältiger Weise fortzuführen und bittet weiterhin um das Vertrauen aller Mitglieder und derer, die es werden wollen. Seit dem 24.3. d.J. sind folgende Vorstandsmitglieder im Amt:

Bernhard Tatzel, Wilfried Neumann, Dr. Claudia Simons, Sylvia Garlip, Stefanie Graumann, Dr. Johannes Ploner und Toni Zörb.

Der neue Vorstand freut sich über jedes neue Mitglied, denn durch Ihre **Spende/Mitgliedschaft** zeigen Sie Ihre Solidarität beim Dienst am Nächsten. Sie unterstützen dadurch die Arbeit des Krankenpflegevereins und des Ambulanten Hospizdienstes, indem schnelle, individuelle, unbürokratische Hilfe ermöglicht werden kann.

Haben Sie Interesse, den Krankenpflegeverein oder den Ambulanten Hospizdienst durch Ihr soziales Engagement zu unterstützen? Dann melden Sie sich bitte bei der Koordinatorin Frau Faust.
Vielen Dank.

Bitte notieren Sie sich folgende Angaben:

Krankenpflegeverein Köln-Neue Stadt

Ihr Pflegedienst im Kölner Norden

Taborplatz 4

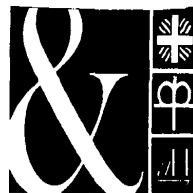
50767 Köln - Heimersdorf

Telefon: 790 15 24

Telefax: 790 15 61

Homepage: www.kpv-ah.de

E-Mail: kpj-koeln@t-online.de



**Familienpflege-
und Krankenpflegeverein
Köln-Neue Stadt
Ambulanter Hospizdienst**

Offizielle Verabschiedung von Frau Gisela Göbbels und Herrn Ludwig Valder am 16. Mai im Taborsaal

Im Anschluss an einen festlich gestalteten Gottesdienst wurden die beiden ehemaligen Vorstandsmitglieder Frau Gisela Göbbels und Herr Ludwig Valder nach über 30-jähriger, ehrenamtlicher Tätigkeit unter den Segenswünschen des Kirchenchores und zahlreicher Gäste in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Herr Dechant Heribert Meurer würdigte das Engagement und die Zuverlässigkeit der beiden und wertete die karitative Arbeit als ein sichtbares Zeichen christlicher Verpflichtung, der wir alle in irgendeiner Weise durch die Botschaft Christi verbunden seien. Dieses erprobte Zweierteam habe in all den Jahren einen soliden Grundstein gelegt für den neuen Vorstand. Der neugewählte Vorstandsvorsitzende, Herr Wilfried Neumann, dankte aus seiner Sicht insbesondere für die perfekt organisierte Vorstandsarbeit und die ordnungsgemäße Übergabeabwicklungen. Er sehe in dem vorbildlichen Wirken der beiden einen Ansporn für alle karitative Arbeit. Schiffsreisen auf der Elbe und dem Rhein sollen Frau Göbbels und Herrn Valder an ihre langjährige Tätigkeit erinnern.

Der Krankenpflegeverein hatte unter Leitung von Mario de Haas ein umkomponiertes Lied dargeboten. Herr Uhler vom Pfarrgemeinderat, Frau Pelzer von der Evangelischen Kirche und Frau Klein vom benachbarten Krankenpflegeverein Köln-Worringen waren voll des Lobes für den unermüdlichen Einsatz und die gute nachbarschaftliche Zusammenarbeit.

Besonders beeindruckend dankten die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen des Ambulanten Hospizdienstes unter der Leitung von Frau Faust: Diese schwierige Arbeit sei oftmals eine persönliche Bereicherung, denn sie bringe den Sterbenden Luft und Licht und tiefe menschliche Begegnung für alle Beteiligten.

Für und mit Senioren



HALBTAGESFAHRT NACH WALDBREITBACH

Der Luftkurort Waldbreitbach liegt idyllisch im Erholungsgebiet „Mittleres Wiedtal“ im Naturpark Rhein-Westerwald. Bei schönem Wetter trinken wir gleich nach unserer Ankunft Kaffee in „Nassens Mühle“. Das Restaurant liegt direkt an der Wied und verfügt über eine elegante Terrasse. Nach dem Kaffee bummeln wir auf schönen Wanderwegen durch die walddreiche Umgebung.

Termin: Mittwoch, 21. Juli
Abfahrt: 12.30 Uhr ab Taborplatz
Fahrpreis: 10,— Euro

FAHRT NACH BAD NEUENAH- RWEILER

Die Stadt mit dem Doppelnamen ist eine Schönheit mit zwei Gesichtern. Bad Neuenahr lebt vom Charme seines Kurviertels. Ahrweiler ist uralt und ein wenig verträumt. Hier, hinter der vollständig erhaltenen Stadtmauer, kann man einen spannenden Streuzug durch zwei Jahrtausende erleben. Eindrucksvoll: Das große Museum „Römervilla“. Hier wollen wir einen Nachmittag verbringen.

Termin: Mittwoch, 18. August
Abfahrt: 12.30 Uhr ab Taborplatz
Fahrpreis: 10,—Euro

DIAVORTRAG: Ostwestfalen - zwischen Teutoburger Wald und Weser

TERMIN:
Mittwoch, 22.9., 14.30 Uhr im Pfarrheim

REFERENT:
Franz-Hubert Kitschen

Gäste sind herzlich willkommen!

TAGESFAHRT NACH OBERSTEINEBACH/WESTERWALD

Im schönen Westerwald liegt mitten im Grünen das „Waldhotel Heiderhof“. Angebote: Kegelbahn, Tanz, Pferdekutschfahrten, Wüdmutterungen am Haus. Ebene Spazierwege mit vielen Bänken zum Ausruhen laden zum Verweilen ein. Zu Mittag können Sie zwischen 9 Gerichten wählen und so viel essen wie Sie möchten.

Termin: Mittwoch, 15. September
Abfahrt: 9.30 Uhr ab Taborplatz
Fahrpreis: 13,- Euro

KARTEN gibt es im Pfarrbüro und bei Frau Dichans

**Am 4.8. und am 11.8. ist der
SENIORENCLUB
GESCHLOSSEN!**

HILFE FÜR FRAUEN



Der Arbeitskreis „Hilfe für Frauen“ sucht
dringend

*Babyausstattung
Kinderwagen
Buggies
Kinderbettchen.*

Auch Geldspenden sind willkommen: Kto.
der Kath. Kirchengemeinde Christi
Verklärung, Kto.-Nr. 307 271 635, Blz
370 501 98 bei der Stadtparkasse
Köln.

Geldspendenquittungen werden auf
Wunsch ausgestellt.

Kontaktadresse:
Rita Kochs, Tel. 700 82 58